

**Öffentliche Niederschrift über die
Sitzung der Verbandsversammlung des
Zweckverbandes "Integratives Schulprojekt Schweich"
am 22.05.2019 in der Integrativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe
Bahnhofstr. 78, 54338 Schweich.**

Beginn: **18:00** Uhr

Ende: **19:30** Uhr

Anwesenheit

Vorsitz

Frau Christiane Horsch

Mitglieder

Herr Erich Bales

Frau Iris Hess

Herr Lutwin Ollinger

Stimmrecht für Herrn Rodens

Herr Kaspar Portz

Herr Jürgen Reinehr

Stimmrecht für Herrn Körner

Herr Otmar Rößler

Herr Wolfgang Sauer

Stimmrecht für Herrn Nisius

Frau Kathrin Schlöder

ab 18:15 Uhr

Herr Achim Schmitt

Herr Markus Thul

Verwaltung

Herr Wolfgang Deutsch

Herr Maximilian Junkes

Herr Rolf Rauland

Frau Ulrike Stein

Gäste

Herr Jörg Fuhr

Ing.-Büro Weltzel+Hardt

Frau Astrid Hiljegerdes

NAK Architekten

Herr Arthur Numrich

NAK Architekten

Herr Thomas Piotrosinski

Ing.-Büro DTF

Herr Jörg Sanftl

Ing.-Büro DTF

Herr Franz Josef Schwaller

Treverer-Schule; TOP 4 - 6

Frau Christina Steinmetz

Grundschule Schweich

nicht anwesend:

Mitglieder

Herr Rudolf Körner

entschuldigt

Herr Jürgen Nisius

entschuldigt

Herr Lars Rieger

entschuldigt

Herr Alfons Peter Rodens

entschuldigt

Frau Marianne Rummel

entschuldigt

Zur Geschäftsordnung

Frau Bürgermeisterin Christiane **Horsch**, die als Verbandsvorsteherin den Vorsitz der heutigen Sitzung führt, begrüßt zunächst alle anwesenden Mitglieder der Verbandsversammlung, das Planungsteam, die Schulleiterin der Grundschule Schweich, Frau **Steinmetz**, sowie die Mitarbeiter der Verwaltung. Die **Vorsitzende** entschuldigt den stellvertretenden Verbandsvorsteher, Herrn Landrat **Schartz**, die Mitglieder der Verbandsversammlung Herrn **Körner**, Herrn **Nisius**, Herrn **Rodens** und Frau **Rummel** sowie den Stadtbürgermeister der Stadt Schweich, Herrn **Rieger**.

Die **Vorsitzende** stellt weiter fest, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde und die Beratungsunterlagen übersandt wurden. Anträge zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung liegen nicht vor, sodass folgende Tagesordnung abgewickelt wird.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

4. **Hochbaumaßnahme - Aktueller Planungsstand**
Vorlage: 0152/2019
5. **Auftragsvergabe Rohbau**
Vorlage: 0151/2019
6. **Mitteilungen und Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

Die **Vorsitzende** begrüßt die ab diesem Zeitpunkt anwesenden Gäste bzw. Zuhörer der heutigen Sitzung, Herrn **Schwaller**, Schulleiter der Treverer-Schule, zwei Vertreter des Schulleiternbeirats der Grundschule Schweich sowie Herrn **Follmann** vom Trierischen Volksfreund.

4. Hochbaumaßnahme - Aktueller Planungsstand Vorlage: 0152/2019

Protokoll:

Die **Vorsitzende** teilt zunächst mit, dass heute positive Neuigkeiten berichtet werden könnten. Zunächst bittet die **Vorsitzende** jedoch die beauftragten Planungsbüros den aktuellen Planungsstand zu präsentieren und erteilt hierzu das Wort an die projektleitende Architektin, Frau **Hiljegerdes** vom Büro NAK aus Berlin.

Frau **Hiljegerdes** fasst zunächst rückblickend die gestellten Bau- und Förderanträge sowie die bereits erfolgten Ausschreibungsverfahren für Baufeldfreimachung, Bauschild und Baustelleneinrichtung zusammen und weist nochmals darauf hin, dass das Ingenieurbüro Weltzel+Hardt aus Trier die Bauleitung vor Ort im Auftrag von NAK übernehmen werde. Mit Blick auf 2019 erläutert Frau **Hiljegerdes**, dass die Ausführungsplanung fortgeschrieben und weitere Ausschreibungen vorbereitet würden. Der Baubeginn sei für August dieses Jahres geplant. Ziel sei es, die Schule zum Schuljahr 2022/2023 in Betrieb zu nehmen.

Nun erklärt die **Vorsitzende**, dass am 20.05.2019 das Landesschulbauprogramm 2019 veröffentlicht worden sei und darin für das Integrative Schulprojekt Schweich für das Jahr 2019 2,5 Mio. € ausgewiesen seien. Die entsprechende Zuweisung der Haushaltsmittel sei laut heutiger Mitteilung des Bildungsministeriums an die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier versandt. Der Bewilligungsbescheid könne daher von dort erteilt werden. Die **Vorsitzende** wie auch die Mitglieder der Verbandsversammlung zeigen sich über diese Nachricht erfreut. Weiter verweist die **Vorsitzende** auf eine Pressemitteilung des Bildungsministeriums, in der sich die Ministerin, Frau Dr. Hubig, sehr positiv zu dem Projekt und der damit einhergehenden kommunalen Zusammenarbeit äußere.

Anschließend stellt Frau **Hiljegerdes** anhand zahlreicher Pläne und Planausschnitte den aktuellen Planungsstand für den Hochbau vor. Dabei erläutert Frau **Hiljegerdes** auch verschiedene Details etwa zu Fenstern und Türen oder zur Gestaltung der Unterrichtsräume.

Sodann trägt Frau **Hiljegerdes** zum Stand der Kosten vor. Hinsichtlich der heute zur Vergabe anstehenden Ausschreibung der Rohbauarbeiten er-

klärt Frau **Hiljegerdes**, dass aufgrund des vorliegenden Submissionsergebnisses von rund 9,32 Mio. € das Budget der Kostenberechnung aus dem Jahr 2017 in Höhe von rund 9,08 Mio. € um rund 240.000 € bzw. 2,6% überschritten wurde. Weiter stellt Frau **Hiljegerdes** anhand des Baupreisindex die allgemeine Kostensteigerung im Baugewerbe der vergangenen Jahre dar und führt hierzu aus, dass vor diesem Hintergrund eine höhere Überschreitung der Kostenberechnung aus 2017 möglich gewesen wäre. Mit Blick auf die nun folgenden Ausschreibungen könnte sich die allgemeine Kostensteigerung im Baugewerbe daher deutlicher auswirken als im nun submittierten Rohbau.

Zur Kostenverfolgung teilt Frau **Hiljegerdes** weiter mit, dass die bisherigen Ausschreibungen Baufeldfreimachung, Bauschild, Baustelleneinrichtung und Rohbau eine Auftragssumme von insgesamt rund 9,585 Mio. € beinhalten würde. Die Kostenberechnung für diese Gewerke in Höhe von rund 9,342 Mio. € werde daher um rund 243.000 € oder 2,5% überschritten. Abschließend teilt Frau **Hiljegerdes** mit, dass mit den genannten Gewerken nunmehr rund 40% der Baukosten aus der Kostengruppe 200 und 300 feststünden. Mit den Ende dieses Jahres vorgesehenen Ausschreibungen würden weitere 25% dieser Kostengruppen vergeben. Die verbleibenden 35% würden dann in zahlreichen Einzelgewerken ab 2020 vergeben.

Nach den Ausführungen der Frau **Hiljegerdes** erkundigt sich das Mitglied der Verbandsversammlung, Herr **Sauer**, unabhängig vom konkreten Projekt, nach saisonalen Vorteilen für die Ausschreibung von Baugewerken. Hierzu erklärt Herr **Fuhr** vom Büro Weltzel+Hardt, dass grundsätzlich ein ausreichender zeitlicher Vorlauf zwischen Submission und Baubeginn eine Voraussetzung für gute Preise sei, da das Bauunternehmen sich in diesem Falle auf den auszuführenden Auftrag einstellen und diesen einplanen könne.

Nun erteilt die **Vorsitzende** das Wort an Herrn **Piotrosinski** vom Ingenieurbüro DTF. Herr **Piotrosinski** stellt den aktuellen Planungsstand der Technischen Gebäudeausrüstung mit Ausnahme der Elektroplanung vor. Als wesentliche Bestandteile der Gebäudeausrüstung benennt Herr **Piotrosinski** zunächst den Eis- und Löschwasserspeicher, die thermischen Solarkollektoren für den Eisspeicher, die zentrale Anlagentechnik im Bauteil 4 sowie die Photovoltaik-Kollektoren auf Bauteil 2.

Sodann präsentiert Herr **Piotrosinski** eine graphische Darstellung der Technikzentrale im Kellergeschoss des Bauteils 4 mit der dort vorhandenen Heizungs-, Badewasser- und Lüftungstechnik. Als Ausstattungsmerkmale des Bereichs Heizung/Lüftung/Sanitär benennt Herr **Piotrosinski** die Wärmeversorgung über Solarnutzung mit Unterstützung eines Brennwert-Gaskessels, eine Fußbodenheizung in allen Aufenthaltsräumen, Heizkörper in Nebenräumen sowie eine zentrale Warmwasserversorgung für Küche, Dusch- und Waschräume im Schwimmbad und Sporthalle, eine dezentrale Warmwasserversorgung in Einzelräumen. Ferner würden Küche, Mensa, Schwimmbad und Sporthalle sowie innenliegende Räume zentral belüftet. Für die außenliegenden Klassenräume sei eine Fensterlüftung

vorgesehen. Abschließend erläutert Herr **Piotrosinski** die Gebäude- und Raumautomation einschließlich der betreffenden Steuerungsmöglichkeiten.

Nach dem Vortrag von Herrn **Piotrosinski** erkundigt sich das Mitglied der Verbandsversammlung, Herr **Rößler**, nach der Sicherheit der im Rahmen der Gebäude- und Raumautomation zum Einsatz kommenden Systeme, beispielsweise von elektronischen Schließanlagen. Die Beantwortung dieser Frage übernimmt Herr **Sanftl** vom Ingenieurbüro DTF, der für die Planung der Elektrotechnik zuständig ist. Herr **Sanftl** führt aus, dass die elektronischen Schließsysteme nicht über die Gebäudeleittechnik gesteuert würden. Des Weiteren, so Herr **Sanftl** weiter, sei die notwendige Sicherheit der Gebäudeleittechnik bei der Planung berücksichtigt worden. Unabhängig davon schätzt Herr **Sanftl** einen Angriff auf die Gebäudeleittechnik als unwahrscheinlich ein.

Sodann trägt Herr **Sanftl** zum Beleuchtungskonzept für das Schulgebäude vor und präsentiert hierzu entsprechende Visualisierungen für verschiedene Gebäudeteile bzw. Nutzungsbereiche. Anschließend erkundigt sich der Büroleiter der Verbandsgemeinde Schweich, Herr **Deutsch**, ob die vorgesehenen LED-Leuchten nach deren Nutzungsdauer komplett ausgetauscht werden müssten oder lediglich das Leuchtmittel ausgetauscht werden könne. Hierzu macht Herr **Sanftl** zunächst einige allgemeine Ausführungen hinsichtlich der Beleuchtung im Objektbereich zum Stand der Technik. Demnach würde im Objektbereich aktuell vorrangig LED-Technik eingesetzt. Beachtlich seien dabei die unterschiedlichen Herstellerangaben zur Lebensdauer der Leuchten. Ferner müsse berücksichtigt werden, dass die Hersteller einzelne Bauteile der Leuchten nicht auf Dauer lagern und zum Austausch vorhalten würden. Insofern spricht sich Herr **Sanftl** für die Installation von langlebigen LED-Leuchten von guter Qualität aus, so dass diese Leuchten nach 20 bis 25 Jahren getauscht werden müssten. Im Gegensatz zu anderen Leuchten falle bei diesen Leuchten auch keine Wartung, die ebenfalls Kosten verursachen würde, an. Das Mitglied der Verbandsversammlung, Herr **Sauer**, stellt fest, dass auch defekte Leuchten dann zwingend komplett ausgetauscht werden müssten. Hierzu trägt Herr **Sanftl** vor, dass ein in der Leuchte enthaltenes Bauteil, etwa das Steuergerät, defekt sein und nicht ohne weiteres ersetzt oder ausgetauscht werden könne, so dass ein kompletter Austausch der Leuchte erforderlich würde.

Sodann erteilt die **Vorsitzende** der anwesenden Schulleiterin der Grundschule Schweich, Frau **Steinmetz**, das Wort. Diese weist darauf hin, dass in der Grundschule eine Beleuchtung des Tafelbereichs gegebenenfalls nicht erforderlich sei, da hier vorwiegend mit Smartboards gearbeitet werde.

Ferner schlägt das Mitglied der Verbandsversammlung, Frau **Schlöder**, die Installation von Aufbauleuchten vor, so dass bei einem Austausch der LED-Leuchten keine Arbeiten der an Decke erforderlich würden, wie das bei einem Austausch von Einbauleuchten zu erwarten wäre. Darüber hin-

aus zeigt sich Frau **Schlöder** von der in der Visualisierung des Klassenraums gezeigten Holzdecke irritiert und regt den Einbau einer freundlichen, hellen Decke an. Frau **Stein** vom Gebäudemanagement erklärt, dass die vorgesehene Holzdecke tatsächlich heller als in der Visualisierung und darüber hinaus optisch ansprechend sei. Beispielhaft nennt Frau **Stein** den Neubau des Stefan-Andres-Gymnasiums Schweich, wo ebenfalls ansprechende Holzdecken mit guten akustischen Eigenschaften eingebaut worden seien. Herr **Numrich** vom beauftragten Planungsbüro NAK, stimmt Frau **Stein** zu, dass die vorgesehenen Decken in Realität deutlich besser aussehen würden. Die heutige Darstellung im Rahmen der Präsentation der Haustechnik sei der Visualisierungstechnik geschuldet.

Schließlich meldet sich noch das Mitglied der Verbandsversammlung, Herr **Ollinger**, zu Wort und merkt an, dass angesichts der umfangreichen Haustechnik entsprechendes Personal vorgehalten werden müsse. Herr **Deutsch** von der Verbandsgemeindeverwaltung Schweich stimmt Herrn **Ollinger** in dieser Angelegenheit zu und erklärt, dass man Personal mit entsprechender Qualifikation benötige und einstellen müsse. Voraussetzung hierzu sei allerdings auch eine angemessene Bezahlung. Ergänzend weist Herr **Sanftl** auf diverse Wartungsarbeiten durch externe Firmen sowie auf die Benachrichtigung des Hausmeisters durch Meldungen der Gebäudeleittechnik hin. Dennoch müsse der Hausmeister im Umgang mit der Gebäudetechnik vertraut gemacht werden. In diesem Zusammenhang meldet sich abschließend Herr **Numrich** zu Wort und plädiert für eine grundsätzliche Reduzierung der Technik in Gebäuden und der immer steigenden Zahl von baufachlichen Vorschriften. Hier zu einem normalen Maß zurück zu kommen sei Aufgabe der Politik.

Ohne weitere Aussprache nimmt die Verbandsversammlung die Informationen zur Kenntnis.

5. Auftragsvergabe Rohbau Vorlage: 0151/2019

Protokoll:

Die **Vorsitzende** verweist zunächst auf die Vorlage der Verwaltung mit dem entsprechenden Beschlussvorschlag zur Vergabe der Rohbauarbeiten an die Firma Mogendorf+Schmitz aus Mühlheim-Kärlich zu einer Auftragssumme von 9.319.377,41 € und erklärt, dass es sich vor dem Hintergrund des verzögerten Baubeginns und der zwischenzeitlich erheblichen Baupreissteigerung um ein gutes Ausschreibungsergebnis handele. Insofern müsse der Zweckverband mit diesem Ausschreibungsergebnis zufrieden sein.

Der Geschäftsbereichsleiter der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Herr **Rauland**, teilt diese Einschätzung der **Vorsitzenden** und stellt nochmals ausdrücklich fest, dass die Schule nun wie bisher geplant auch gebaut werde und auf etwaige Änderungen der Planung verzichtet werde.

Vor dem Hintergrund der heutigen Beratungen bestehen seitens der Verbandsversammlung keine Fragen oder Wortmeldungen, so dass die Verbandsversammlung den nachfolgenden Beschluss fasst.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung beschließt den in der nachfolgenden Sachdarstellung erläuterten Vergabevorschlag. Den Auftrag *Rohbau* erhält:

Firma Mogendorf + Schmitz GmbH & Co KG

Bauunternehmung

56218 Mühlheim-Kärlich

Auftragssumme: 9.319.377,41 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

6. Mitteilungen und Verschiedenes

Protokoll:

Es liegen weder Informationen noch Anfragen vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank an die Teilnehmer.

Die Vorsitzende:

Der Protokollführer:

(Christiane Horsch)

(Maximilian Junkes)